

Protokoll Vereinsdialog Leichtball U12 und weitere Kleinfeldregelungen

AG Jugendspielbetrieb im NWVV

Datum	14.01.2026
Zeit	19:00 - 20:30
Ort	Microsoft Teams Meeting
Referenten	Florian Margraf (NWVV), Uwe Wallenhorst (NWVV)
Protokollant	Florian Margraf (NWVV)

Agenda

1 - Begrüßung

Zu Beginn des Meetings gab es einige technische Probleme, die die Teilnehmer daran hinderten, sich zu hören und zu sehen. Nach einigen Minuten konnten die technischen Schwierigkeiten überwunden werden, und Florian Margraf begann mit der Begrüßung der Teilnehmer.

Florian Margraf erläuterte die Strukturreform des Jugendspielausschusses, der nun eigenständiger agiert und nicht mehr als Arbeitsgruppe des Verbandsspielausschusses fungiert. Er betonte, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird, um später ein Protokoll erstellen zu können. Teilnehmer, die nicht aufgezeichnet werden möchten, wurden gebeten, die Veranstaltung zu verlassen. Margraf erklärte den Ablauf des Meetings und die Themen, die besprochen werden sollten, insbesondere die Leichtballregelungen und andere Kleinfeldregelungen. Er lud die Teilnehmer ein, ihre Fragen im Chat zu stellen und bei Bedarf die Hand zu heben, um zu sprechen.

Dieter Heidrich vom DVV schloss sich der Begrüßung an und erklärte, dass er hauptsächlich zuhören würde, aber bei Bedarf Fragen zur Vorgehensweise im DVV beantworten könnte. Nach der Begrüßung übergab Florian Margraf das Wort an Uwe Wallenhorst für seinen Vortrag.

2 - Vortrag von Landestrainer Uwe Wallenhorst

Landestrainer Uwe Wallenhorst begann seinen Vortrag mit einer Einführung in die aktuellen Entwicklungen und Regelungen im Bereich Leichtball U12 sowie Kleinfeldregelungen. Er erläuterte die geplanten Änderungen des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) im Nachwuchsleistungssport, insbesondere die Umstellung der Altersklassen bei Bundespokalturnieren. Ab 2027 sollen die Altersklassen U16 und U18 durch U15 und U17 ersetzt werden, um den Anschluss an die europäische und weltweite Spitze zu verbessern. Dies sei notwendig, da führende Nationen wie Polen, Italien und Brasilien bereits früher mit dem Großfeldspiel beginnen.

Wallenhorst erklärte, dass die deutschen Meisterschaften auf Vereinsebene unverändert bleiben, während auf Landesverbandsebene neue Formate eingeführt werden sollen, wie der Rising Talent Pokal für U15 und jünger. Er betonte die Notwendigkeit, dass Vereine ihre Spieler frühzeitig auf das Großfeld vorbereiten, um die Umstellung erfolgreich zu meistern. Ein Pilotprojekt sieht vor, den Aufschlag nur im Rotationsaufschlag zu erlauben, um die Spielqualität zu verbessern.

Im weiteren Verlauf des Vortrags zeigte Wallenhorst ein Video von einem Ballwechsel aus Italien, um zu demonstrieren, dass auch 12-13-Jährige erfolgreich im 6 gegen 6 spielen können. Er betonte, dass die Vereine eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung der Spieler auf diese neuen Anforderungen haben und dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Leistungssport und Heimtrainern notwendig ist.

Aufgabe: Vereine sollen ihre Spieler frühzeitig auf das Großfeld vorbereiten, um die Umstellung erfolgreich zu meistern.

3 - Kurze Fragerunde

Im Anschluss an den Vortrag von Uwe Wallenhorst fand eine kurze Fragerunde statt. Teilnehmer hatten die Möglichkeit, spezifische Fragen zum Vortrag zu stellen. Wolfgang Orth fragte, ob Beach- und Hallenvolleyball vermischt werden, worauf Wallenhorst erklärte, dass es auch im Beachvolleyball Änderungen geben wird, die jedoch getrennt von den Hallenregelungen behandelt werden. Martina Nöltker stellte eine Verständnisfrage zur Altersklasse U13 und den Jahrgängen, worauf Wallenhorst klarstellte, dass die Jahrgänge 2013 und 2014 betroffen sind und dass die Umstellung auf das Großfeld für die Kaderspieler gilt, nicht für die regulären Meisterschaften.

Während der Fragerunde kam es zu einer Diskussion über die Notwendigkeit, die U14-Regeln zu ändern, um den Anforderungen des Leistungssports gerecht zu werden. Michael Lehmann betonte, dass die aktuellen Spielregeln taktisch eingeschränkt seien und dass viele andere Bundesländer bereits mit Läufersystemen und anderen Großfeldtechniken in der U14 spielen. Er schlug vor, dass der NWVV diese Regeln ebenfalls anpassen sollte, um die Spieler besser auf das Großfeld vorzubereiten.

Dietrich Burde stellte eine Frage zur Integration von Dreizehnjährigen ins 6 gegen 6 Spiel und warum der Modus nicht generell für alle Dreizehnjährigen geändert wird. Uwe Wallenhorst erklärte, dass dies eine Entscheidung des DVV sei und dass die Vereinsmeisterschaften unverändert bleiben sollen.

Florian Margraf beendete die Fragerunde und bedankte sich bei Uwe Wallenhorst für den informativen Vortrag. Er erklärte, dass es im Laufe des Jahres weitere Vereinsdialoge zu unterschiedlichen Themen geben wird, bei denen aktuelle Entwicklungen im Jugendleistungssport präsentiert und diskutiert werden. Margraf lud die Teilnehmer ein, ihre weiterführenden Ideen und Gedanken per E-Mail zu senden, damit der Jugendspielausschuss diese berücksichtigen kann.

Weitere Fragen betrafen die Zusammenarbeit zwischen Leistungssport und Heimtrainern sowie die Notwendigkeit, junge Spieler frühzeitig in höhere Spielklassen zu integrieren, um sie auf das Bundespokalniveau vorzubereiten. Wallenhorst betonte erneut die Bedeutung der Vereinsarbeit und die Herausforderungen, die damit verbunden sind.

4 - Expertenmeinungen zum Leichtball

Die Diskussion über die Verwendung des Leichtballs in der U12-Kategorie begann mit Florian Margraf, der die Vorteile des leichten Balls hervorhob, insbesondere für Anfänger. Experten wie Jürgen Adolf und Michael Warm unterstützten diese Ansicht und betonten, dass der leichte Ball hilft, das unpassende Kraftverhältnis von Ball zu Körper auszugleichen und die Entwicklung der Techniken zu fördern. Michael Warm fügte hinzu, dass der leichte Ball es ermöglicht, den Angriffsschlag als siegrelevantes Element im Spiel einzusetzen. Es wurde auch diskutiert, dass der leichte Ball für die U13 ausgeweitet werden könnte, da viele Trainerinnen dies befürworten. Weitere Experten wie Mirko Wächter und Martina Nöltker teilten ihre positiven Erfahrungen mit dem leichten Ball und betonten, dass er besonders für starke Angriffe und Sprungaufschläge geeignet sei. Michael Lehmann und Moritz Möller äußerten Bedenken hinsichtlich der Einführung des leichten Balls auf Landesmeisterschaftsebene und betonten die Wichtigkeit der Differenzierung im Training.

5 - Erfahrungsberichte von Euch

Die Teilnehmer teilten ihre persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen zur Nutzung des Leichtballs und zu Kleinfeldregelungen. Mirko Wächter betonte, dass der Leichtball für Anfänger wichtig sei, um die Technik vernünftig zu erlernen. Martina Nöltker berichtete, dass sie ihre Meinung zum leichten Ball geändert habe, nachdem sie positive Erfahrungen bei einem Turnier gemacht hatte. Michael Lehmann und Moritz Möller diskutierten die Herausforderungen der Einführung des leichten Balls auf Landesmeisterschaftsebene und betonten die Notwendigkeit, sowohl Anfänger als auch leistungsorientierte Spieler zu berücksichtigen. Janina Stümpel und Sandra Stevens teilten ihre positiven Erfahrungen mit dem leichten Ball im Anfängerbereich und betonten die Wichtigkeit einer sauberen Technik. Christoph Schimansky und Dieter Heidrich unterstützten die Nutzung des leichten Balls und diskutierten verschiedene Gewichtsklassen und Oberflächen. Uwe Wallenhorst und Britta Richter äußerten Bedenken hinsichtlich der Umstellung zwischen verschiedenen Bällen und betonten die Wichtigkeit der Konsistenz im Training und Wettkampf.

6 - Meinungsbild durch Umfrage

Die Durchführung einer Umfrage unter den Teilnehmern ergab ein gemischtes Meinungsbild bei Frage 1, da nicht klar war, dass mehrere Antworten angeklickt werden konnten. Viele Teilnehmer unterstützten die Einführung des leichten Balls, insbesondere für Anfänger und im Training. Bei Frage 2 war der Großteil der Anwesenden für die Einführung als Spielball in der U12 Jugendmeisterschaft.

7 - Fragen und Anmerkungen

In der offenen Runde für weitere Fragen, Kommentare und Anregungen wurden verschiedene Themen angesprochen. Britta Richter und Moritz Möller betonten die Herausforderungen der Umstellung zwischen verschiedenen Bällen und diskutierten die Notwendigkeit, sowohl Anfänger als auch leistungsorientierte Spieler zu berücksichtigen. Uwe Wallenhorst unterstützte diese Ansicht und betonte die Schwierigkeiten der Umstellung. Lea

aus Belm teilte ihre positiven Erfahrungen mit der U11-Kategorie und betonte die Vorteile des schmalen Spielfelds für Anfänger. Janina Stümpel und Wolfgang Orth unterstützten die Nutzung des leichten Balls, um mehr Kinder für den Volleyballsport zu gewinnen. Christoph Schimansky schloss die Diskussion ab und betonte die Wichtigkeit, flexible Lösungen zu finden, um sowohl Anfänger als auch leistungsorientierte Spieler zu fördern.